

# Zum Geleit!

Die Gesellschaft für Heimatpflege wurde unter dem Namen „Kunst- und Altertumsverein Biberach e. V.“ im Jahre 1901 gegründet. Zu den ersten Aktivitäten gehörte die Gewinnung der Bilderschätze der beiden Münchener Malerfürsten Anton Braith und Christian Mali. Der Verein war dann lange auch Eigentümer dieser wertvollen Bestände, die den wesentlichen Teil der Biberacher Städtischen Sammlungen bilden. 1910 wurde das Museum eröffnet und 60 Jahre lang ehrenamtlich von unserem Verein betreut, materiell und kulturell! Der umfassende Schutz und die gründliche Pflege der immensen Werte überstieg schließlich die finanziellen und personellen Kräfte des Vereins und führte zum Entschluß, die Kunstwerke in die Obhut unserer Stadt und ihrer Institutionen zu geben. Es war im Jahre 1970, als der damalige Leiter des Stadtarchivs und jetzige Kreisarchivdirektor Dr. Kurt Diemer die Museumsleitung übernahm.

Heute sind wir dem Stadtrat als dem Souverän und dem damaligen Oberbürgermeister Claus-Wilhelm Hoffmann dankbar, daß das Museum eine eigene Leitung bekam, die es ermöglichte, diesen hochwertigen Gemeinbesitz sachgemäß zu betreuen und weiterzuentwickeln. Daß dabei unter den Zwängen der öffentlichen Kassenlage laufend finanzielle Rücksichten und Anpassungen erfolgen müssen, ist für uns selbstverständlich. Wir dürfen aber gerne anerkennen, daß sich Bürgervertretung und Stadtverwaltung stets sehr kulturbewußt zeigten. Es hat sich dann auch erwiesen, daß die Arbeit der heutigen Museumsleiterin Monika Machnicki M. A. und die Qualifikation ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voll unseren Wünschen entsprach. Unsere Aufgaben sind noch Beratung und Information. Immer wieder werden wir konsultiert und unterstützen die Bemühungen der Stadträte wie der Behörden, wo es nur geht. Wir geben Anregungen, machen, wenn auch selten, Bedenken geltend, und wir finden dann auch fast immer Gehör.

Die Entlastung von unserer früheren Hauptaufgabe durch Museumsleitung, Volkshochschule und Kulturamt im Rahmen der allgemeinen und überregionalen Entwicklung veranlaßte uns, andere Aktivitäten in Angriff zu nehmen. Dabei darf ich noch anfügen, daß bei der Neustrukturierung unsere Gesellschaft ihre Aktivität vom Stadtgebiet auf den gesamten Landkreis Biberach ausgedehnt hat.

Wir geben zwei- oder dreimal im Jahr eine Veröffentlichung unter dem Namen „BC – Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach“ heraus, die steigendes Interesse findet. Für unsere Mitglie-

der ist im Jahresmitgliedsbeitrag von DM 30,- das Abonnement und die Lieferung einer zusätzlichen Jahresgabe enthalten. Eine weitere Aktivität der Gesellschaft für Heimatpflege sind unsere Kunst- und Kulturfahrten. Diese Fahrten leitete viele Jahre der leider zu früh verstorbene Stadthistoriker Studiendirektor Dieter Buttschardt. Als Glücksfall konnte ich Frau Kristel Buttschardt und Frau Mari- anne Sikora gewinnen zur einhelligen Freude und Zufriedenheit der Teilnehmer. Wir versuchen so Tradition und Zeitgeist im richtigen Verhältnis zu verschmelzen.

Die Hülle unserer städtischen Sammlungen, das markante Gebäude des Alten Spitals zum Heiligen Geist im Zentrum unserer Stadt ist ein zwingendes Vermächtnis unserer Vergangenheit! Nun fallen zwei Notwendigkeiten zusammen: einmal die Erhaltung und Sanierung vom West- und Ostflügel des wertvollen Gebäudes und zum anderen die Herrichtung und Vergrößerung der Ausstellungsräume des Museums. Vorher mußten noch die dringend benötigten Werkstätten und Magazine erstellt werden. Vieles ist schon geschafft, eine Menge ist noch zu tun. Derzeit ist das Museum geschlossen und bleibt es noch für so manchen Monat.

Die Gesellschaft für Heimatpflege entspricht gerne den Wünschen des Kulturdezernats und der Museumsleitung, die gleich uns die Idee hatten, eine Sondernummer der „Heimatkundlichen Blätter“ eigens als Museumsheft herauszubringen. Es soll helfen, die Zeit der Schließung des Museums zu überbrücken und für unsere doch wichtige Aufgabe Interesse zu wecken. Viel Mühe haben sich die Damen und Herren der Städtischen Sammlungen gegeben, um Mitgliedern und Freunden einen informativen und interessanten Lesestoff zu bieten.

Wir übergeben diese Sondernummer über die Städtischen Sammlungen den Lesern in Stadt und Landkreis und wünschen Ihnen viel Spaß und Freude und viel Interesse bei der Lektüre.

Gesellschaft für Heimatpflege  
(Kunst- und Altertumsverein) Biberach e. V.



Gustav E. Gerster  
(1. Vorsitzender)